

# Notizen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **102 (2015)**

Heft 9: **Umbauen = Transformation = Conversion**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Fernbilder aus der Forschung?

### Zum Abschluss des Nationalen Forschungsprogramms NFP 65

Einigkeit scheint gegeben: Dichter soll es werden. Das *Nationale Forschungsprogramm NFP 65* drehte sich seit fünf Jahren um das Thema «Neue urbane Qualität». Es bot die Chance, den gebauten Raum ins Zentrum des wissenschaftlichen Diskurses zu stellen, um herauszufinden, was urbane Qualität bedeuten kann und wie man sie erreicht. Das mit rund fünf Millionen Franken finanzierte Programm wurde am 28. Mai 2015 in Bern offiziell abgeschlossen und im engen Kreise mit zwei Publikationen vorgestellt.<sup>1</sup> Tags darauf bot die Jahrestagung der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung VLP vor 500 Fach-

<sup>1</sup> Jürg Sulzer und Martina Desax, Leitungsgruppe NFP 65 (Hg.): *Stadtwerdung der Agglomeration. Die Suche nach einer neuen urbanen Qualität*, Zürich, 2015. Brigit Wehrli-Schindler, Leitungsgruppe NFP 65 (Hg.): *Urbane Qualität für Stadt und Umland. Ein Wegweiser zur nachhaltigen Raumentwicklung*, Zürich, 2015.

leuten Gelegenheit, die Ergebnisse zu diskutieren. Präsentiert hat der Präsident des NFP 65 Jürg Sulzer, langjähriger Stadtplaner der Stadt Bern. Allerdings ging er nur auf seine Quintessenz zur *Stadtwerdung der Agglomeration* vertiefend ein. In sogenannten Fernbildern zu drei Siedlungsmustern zeigte er, wo ein Umbau der Agglomeration bis 2080 hinführen soll: Zum Blockrand – zur Stein gewordenen Erfüllung einer Hoffnung auf urbane Qualität, mit gutem Leben an der Strasse, Sicherheit und Geborgenheit. Kurzum, überall wird Stadt sein. Kann ein solches Anliegen in den Schweizer Gemeinden vorgebracht werden, ohne Unverständnis und Argwohn zu erzeugen?

An der Jahrestagung des VLP wurde der Anschein gegeben, dass die Fernbilder das Ergebnis von fünf Forschungsgruppen und fünf Jahre intensiver Arbeit seien. Sind sie aber nicht. Sie sind zuallererst griffige Formeln aus der Vogelperspektive. Eine solche Verkürzung hat bei aller Medienaufmerksamkeit weder einen Bezug zu den alltäglichen Herausforderungen

der Praktiker im Publikum noch zu den Erkenntnissen der Forschung des NFP 65. Sind Diskussionen über die Vielfalt der Ergebnisse aus der Forschung nicht erwünscht?

Auch wenn die ferne Zukunft in den Bildern «schön» erscheint und bei aller Sinnhaftigkeit von Perspektiven auf die hingearbeitet werden kann: Im Alleingang ist das kaum machbar. Die Frage lautet doch: Wie kommt Qualität in den Prozess der Raumentwicklung und wie werden Wunschbilder der Menschen gebaute Realität? Die Ideengeschichte des Städtebaus wurde allzu oft von der Feder Einzelner gezeichnet. Der auf dem Kongress totgeschwiegene Zwiespalt zwischen Vorgaben – was urbane Qualität sein soll – und Vorgehen – wie Ziele gemeinsam erreicht werden – könnte grösser nicht sein.

Die Gelegenheit von Solothurn, die Erkenntnisse aus der Forschung in die Praxis zu tragen und eine Antwort zu geben, wie Dichte kommuniziert und realisiert werden kann, wurde leider verpasst.

— Alexa Bodammer



**Kartell<sup>by</sup> LAUFEN**

Keramik Laufen AG  
 Wahlenstrasse 46 | 4242 Laufen | [www.laufen.ch](http://www.laufen.ch)  
[www.kartellbylaufen.com](http://www.kartellbylaufen.com)